

Liebe Frauen, heute ist Euer Tag

Heute ist Weltfrauentag. Er entstand auf Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg. Bündnerinnen feiern auch 2016.

Heute Dienstag ist Internationaler Tag der Frau. Aus diesem Grund sind auch in Graubünden verschiedene Veranstaltungen geplant. Der Weltfrauentag steht für die Gleichstellung der Geschlechter, gerade auch mit einem Blick auf Bildung und Beruf.

Für alle etwas

In der Hauptstadt stehen unter anderem zwei grössere Aktionen zum Welt-

frauentag auf dem Programm. Die Gewerkschaft Unia macht auf die Anliegen der Frauen aufmerksam. Die Unia ist in Chur mit einem Stand an der Ecke Bahnhof-/Steinbockstrasse präsent. Dort erwarten zwei überlebungs-grosse Boxerinnen die Passanten. Sie symbolisieren den Kampf der Frauen für gute Renten.

Die Frauenzentrale Graubünden feiert den Frauentag unter Mitwirkung der Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW). Den ganzen Tag

über finden an der HTW Veranstaltungen zum Thema statt. Der Tag beginnt um 7.30 Uhr mit einem KMU-Zmorga unter dem Motto «Nachfolge ist weiblich» und endet mit einer Frauendisco «It's ladies night». Weitere Informationen gibt es unter: www.frauenzentrale-graubuenden.ch.

Trotz aller Bemühungen: Wie unsere Umfrage zeigt, ist der Weltfrauentag noch nicht allen ein Begriff. Den speziellen Tag für die Frauen jedoch stellt niemand infrage. (so)



«Bei uns in Bosnien wird der Frauentag gross gefeiert. Wir machen uns chic und gehen aus.»

Ramiza Tursic
Coiffeuse



«Der Frauentag sagt mir nicht viel. Hätte ich eine Frau, würde ich ihr Wünsche erfüllen.»

Carlo Capozzi
Einzelhandelskaufmann



«Die Frauen soll man feiern. Leider wird der Frauentag zu wenig wahrgenommen.»

Tamara Martin
Detailhandlungsangestellte



«Der Frauentag ist eine schöne Gelegenheit für ein Dankeschön an die Frauen.»

Hassan Yigit
Einzelhandelskaufmann



«Frauen sind doch wie die Wurzeln vom Baum. Jeder Tag sollte ein Frauentag sein.»

Manuela Rodriguez
Service-Fachkraft



«Der Frauentag wird immer wichtiger, je mehr Menschen aus fremden Kulturen zu uns stossen.»

Leo Jeker
Kaufmann und Politiker

Stadt Chur könnte zwei Millionen Franken verlieren

Seit 1997 kennt das Gesetz nach zwanzig Jahren eine Verjährung für Verlustscheine. Ende dieses Jahr könnten sich die ersten Schulden in Luft auflösen.

von Petar Marjanovic

Wer seine Rechnungen nicht pünktlich bezahlt, der erhält unangenehme Post vom Betreibungsamt. Der amtliche Zahlungsbefehl muss innert 20 Tagen bezahlt werden, da sonst die Pfändung von Lohn und Eigentum droht. Gibt es da auch nichts zu holen, wird ein sogenannter Verlustschein ausgestellt. Dieser liefert säumigen Zahlern und geschädigten Gläubigern beiderseits Vorteile: Eine Schuld, für die ein Verlustschein ausgestellt wurde, wird nicht mehr verzinst. Zudem bleibt die Schuld zwanzig Jahre amtlich und kann zu einem späteren Zeitpunkt nochmals eingetrieben werden.

Soweit die Theorie des Schweizer Schuldenrechts. Doch es fehlt noch ein wichtiges Detail: die Verjährung. Seit einer Gesetzesänderung im Jahr 1997 können sich Schulden in Luft auflösen. Sämtliche Schulden, für die vor 1997 ein Verlustschein ausgestellt wurde, verjähren Ende 2016 – sofern

der geschädigte Gläubiger untätig bleibt.

Rund zwei Millionen in Chur

Das weiss auch die Stadt Chur. Gemäss Jürg Egger, städtischer Leiter des Steueramts, ist die Verwaltung seit vier Jahren daran, betroffene Verlustscheine zu erfassen und zu bewirtschaften. Davon gibt es nicht wenige: Die Stadt schätzt, dass man auf rund 1500 bis 1800 Verlustscheine kommen werde. Diese belaufen sich voraussichtlich auf eine Gesamtschuldensumme von rund zwei Millionen Franken.

Chur ist damit nicht alleine. Das Steueramt der Stadt Zürich schätzt die Anzahl unbeglichener Schulden auf über 160 Millionen Franken, aufgeteilt in über 55 000 Verlustscheine, wie es Mitte Februar im «Tages-Anzeiger» hiess.

Schweizweit 15 Milliarden?

Wie viele Verlustscheine schweizweit per Ende 2016 ablaufen, ist aufgrund

fehlender Daten nicht bekannt. An eine Schätzung wagte sich Inkassobranche-Kenner Marcel Schmidlin. Er ist langjähriges Geschäftsleitungsmitglied des Basler Auskunfts- und Inkassobüros Creditreform und geht aufgrund Hochrechnungen von rund drei Millionen Verlustscheinen mit einer Gesamtschuldensumme von rund 15 Milliarden Franken aus, wie der «Tages-Anzeiger» schreibt.

40 bis 50 Prozent für Inkassobüros

Ein grosses Geschäft dürften angesichts dieser Zahlen die Inkassofirmen wittern. So wirbt das Inkassobüro Alphapay, ein Spin-Off der Swisscom, aktiv unter dem Stichwort «Verjährung 2017». Schätzungen zufolge kassieren professionelle Schuldeneintreiber bei jedem Verlustschein 40 bis 50 Prozent der eingetriebenen Gelder. In Chur gehen sie jedoch leer aus. «Eine Inkassofirma zu beauftragen, war keine Option für die Stadt Chur», so Egger.

1.00%

JUBILÄUMS-LEASING.

100 JAHRE BMW, 1.00% LEASINGZINS. JETZT BEI IHREM BMW PARTNER.

Beispielkalkulation: BMW 218d xDrive Active Tourer Essential Edition Modell Advantage, manuelles Getriebe, 110 kW (150 PS), 4 Zyl., 1995 cm³. Treibstoffverbrauch gesamt: ab 4.7 l/100 km, CO₂-Emission kombiniert: 124–129 g/km (Durchschnitt aller immatrikulierten Neuwagen in der Schweiz: 139 g/km), Energieeffizienz-kategorie: C. Unverbindliche Preisempfehlung: CHF 36 700.–, 1. grosse Leasingrate: CHF 6750.–, Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, nominaler Jahreszins: 1.00% (effektiver Jahreszins: 1.00%), monatliche Leasingrate: CHF 299.–, Leasingaktion gültig bis zum 31.3.2016 für alle BMW Neuwagen (ausser BMW X1, M2, M4 GTS und BMW i Modelle) bei einer Leasingdauer von bis zu 48 Monaten.

Ein Angebot von BMW Financial Services, einer Geschäftsbezeichnung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Für ein verbindliches Angebot wenden Sie sich bitte an Ihren BMW Partner. Sämtliche Angaben gültig bei Drucklegung. Alle Preise inklusive 8% MWST. Zusätzliche Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt.

BMW (Schweiz) AG



www.bmw.ch

Freude am Fahren